

Werk

Titel: Jahresbericht vom 17. Mai 1880

Autor: Loën, von

Ort: Weimar

Jahr: 1881

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0016|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht vom 17. Mai 1880.

Vorgetragen

vom

Herrn Vicepräsidenten General-Intendanten Freiherrn **von Loën**

aus Weimar.

Den Stiftungstag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, der in diesem Jahre zum 17. Male wiederkehrt, haben wir nicht wie bisher an dem Geburts- und Sterbetage Shakespeare's feiern können, da zwei unserer hervorragendsten Mitglieder, Delius und Elze, durch wissenschaftliche Arbeiten in Rom und London zurückgehalten wurden und eine Verlegung der Generalversammlung bis zu ihrer Rückkehr wünschten.

Sehen wir auf das verflossene Jahr zurück, so gedenken wir zunächst der Verluste, welche die Shakespeare-Gesellschaft und die Shakespeare-Gemeinde erlitten hat.

Wir nennen vor Allem Hertzberg, den weitgekannten klassischen Philologen, unser langjähriges Vorstandsmitglied und treuen Mitarbeiter; daneben Kreissig, der durch seine Vorlesungen das Interesse für Shakespeare in weitesten Kreisen verbreitete. In voller Jugendkraft starb in Neapel unser Mitglied der Professor Wagner aus Hamburg; im 83. Jahre der Geheimrath Hagen in Königsberg, der seine Theilnahme für die Gesellschaft noch in einem Beitrage bekundet, den wir in dem diesjährigen Jahrbuche abgedruckt finden. Ein jäher Tod entriß uns endlich einen fleißigen Mitarbeiter, Dr. Gericke in Leipzig, der immer treulich zu den Versammlungen kam und uns durch sein theilnehmendes und anregendes Wesen lieb und werth geworden war.

Sonst ist von unserer Gesellschaft nur Erfreuliches zu berichten. Nach einem 16jährigen Bestande können wir mit einer gewissen Genugthuung zurückblicken und die Hoffnung hegen, daß die Gesellschaft auf

guter Grundlage ruhend auch für die Zukunft Gutes wirken werde. Wir zählen jetzt 226 Mitglieder, der Verkauf unseres Jahrbuches ist im stetigen Wachsen, die Bibliothek wird jährlich ansehnlich vermehrt und ist vielfach benutzt worden. In diesem Jahre hat die Bibliothek durch Ankauf und Geschenke 80 Bände Zuwachs erhalten. Erfreulich ist ferner die Achtung, welche die Gesellschaft auch im Auslande bei Gleichstrebenden genießt und daß unser Jahrbuch in England wie in Amerika vielfach als Quelle angeführt wurde. Unsere näheren Beziehungen zu den englischen Shakespeare-Forschern bekunden sich auch in der Ernennung von allein 7 unserer Mitglieder zu Ehrenvicepräsidenten der Shakespeare-Gesellschaft in London, während wir wiederum bedeutende englische Shakespeareforscher und Freunde, so gestern erst Ward in Manchester und Flower in Stratford zu Ehrenmitgliedern ernannten.

Da unser verehrtes Vorstandsmitglied Professor Dr. Elze wegen überhäufte Geschäfte die Redaction des Jahrbuches niederlegen mußte, übernahm Professor Dr. Leo in Berlin die Redaction und ist der 15. Jahrgang, welchen die Mitglieder bereits in Händen haben, von ihm herausgegeben.

Seit 1868 hat Elze das Jahrbuch redigirt; seiner Thätigkeit, seiner Umsicht, seinem Wissen und seinen vielfachen Verbindungen verdankt das Jahrbuch zum großen Theile das Ansehen, in welchem es in weiteren Kreisen steht.

Daß unsere finanziellen Verhältnisse trotz der größeren Kosten, die das Jahrbuch beansprucht und trotz der Anschaffung für die Bibliothek durchaus günstig und geordnet sind, daß wir sogar in einem kleinen zinstragend angelegten Capitale einen Reservefond haben, mag als erfreulich und für eine gelehrte Gesellschaft bemerkenswerth hier noch angeführt werden.

Wir schließen unseren Bericht mit dem Dank an die hohe Protectorin, deren immer gleichbleibende gnädige Fürsorge und Theilnahme für unsere Gesellschaft das Wachsen und Gedeihen des Vereins wesentlich fördert.

Ich ersuche nun den Herrn Präsidenten, in dessen Auftrage ich den Jahresbericht bekannt gab, seinen Vortrag zu halten.
